

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 8

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und mündliche Begründung vor der zuständigen nationalrätlichen Kommission gelungen ist, die Gemeinnützigen Baugenossenschaften von der Stempelsteuer zu befreien.

Mit der Generalversammlung wurde die Ausstellung „Das Kleinhaus“ verbunden. In der geräumigen Turnhalle war nicht nur die Geschichte und die interessante Entwicklung des Kleinhauses zu sehen, sondern auch viel Bemerkenswertes aus dem alten Biel als eine Vorposten-Gründung der Bischöfe von Basel. Die Kleinhaus-Ausstellung wandert von Biel nach Lausanne.

Vorträge in deutscher und französischer Sprache über das Wohnungsproblem und über die Finanzierung der Wohnungsproduktion umrahmten die Tagung. Es ist schwierig, aus der heute üblichen Geldbeschaffung herauszukommen, d. h. andere Wege zu finden, die Erleichterung bringen können.

Eine Ausgabe in französischer Sprache des Verbandsorganes der „Zeitschrift für Wohnungswesen und Wohnungsreform“ ist in Aussicht genommen. Es ist unfirellig, daß der Verband unter der gegenwärtigen Führung sich mit allen Mitteln bestrebt, den Bauenden und unter ihnen speziell den gemeinnützigen Baugenossenschaften zu dienen und nützlich zu sein.

Der 47. Jahresbericht (1926) des Schweizerischen Gewerbeverbandes ist erschienen. Aus demselben geht hervor, daß im vergangenen Jahre tüchtige Arbeit geleistet wurde. In 122 Sektionen zählt der Verband 135,288 Mitglieder. Einleitend wird im Berichte die allgemeine Wirtschaftslage im Gewerbe gewürdigt; dann folgen Angaben über die Tätigkeit der verschiedenen Berufsinstanzen, Berufsgruppen und Spezialkommissionen. Entgegen früherer Gepflogenheit sind hier die verschiedenen behandelten Geschäfte kurz skizziert wiedergegeben. Auch die Tätigkeit der dem Verband angeschlossenen kantonalen Gewerbe- und schweizerischen Berufsverbände wird auszugswelse bekannt gegeben.

Beigefügt ist wie alljährlich eine Übersicht der Sektionsbestände, berufsgruppenweise geordnet, und ein Verzeichnis der gewerblichen Zeitschriften und der Fachpresse. Wissenswerthes ist auch über die beiden Zeitungen des Verbandes im Berichte enthalten.

Der Bericht wird sicherlich weitgehend die Aufmerksamkeit der Leser beanspruchen und für viele, Behörden und Private, wertvolle Fingerzeige und Anregungen enthalten. Wir empfehlen den Bericht ganz besonders einer eingehenden Beachtung unserer angeschlossenen Verbände und befreundeter Organisationen.

Schweizerischer Hafnermeister-Verband. Die in Zug abgehaltene Delegierten-Versammlung, die von Hafnermeister E. Knecht aus Baden präsidiert wurde, beschloß, dem Verband der Rachenlofenfabrikanten einen neuen Gegenseitigkeitsvertrag zur Prüfung zu unterbreiten, der anstelle des gekündigten zu treten hätte und das zur Zeit bestehende vertragslose Verhältnis zwischen den beiden Verbänden wieder in eine Periode geordneter Beziehungen überführen würde. Die Tagung wurde mit den geschäftlichen Verhandlungen der Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Hafnermeisterverbandes und einer herrlichen Blaufahrt auf den in duftendem Blüten-schmuck prangenden Zugerberg beschlossen.

Internationale Arbeitgeberorganisation. Am 18. Mai ist in Zürich unter dem Vorsitz von Ingenieur C. Tzaut, Genf, die internationale Arbeitgeberorganisation, Organisation internationale des entrepreneurs industriels (OIEI), zu ihrer jährlichen Generalversammlung zusammengetreten. Gegenwärtig sind 25 meist europäische Staaten in ihr vertreten, die Schweiz durch den Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen. Sie besitzt ein ständiges Generalsekretariat in Brüssel.

Mit der Generalversammlung ist ein interessanter Arbeitgeberkongreß verbunden. Zweck der Tagung ist die Behandlung der Fragen, welche für die 10. internationale Arbeitskonferenz vorgesehen sind, wie Krankenversicherung, Koalitionsfreiheit, Minimallöhne, sowie andere Gegenstände, die für die Arbeitgeber von allgemeinem Interesse sind.

Holz-Marktberichte.

Holzhandel und Holzpreise. (Korresp.) Die alljährlich im Nachwinter und im Frühling stattfindenden Holzganten gehen in diesem Jahre, herrührend aus der Schlagperiode 1926/27, ihrem Ende entgegen. Es gelangten durchwegs ganz bedeutende Quantitäten Nutholz und Brennholz zur öffentlichen Versteigerung. Es war namentlich von Seiten der Korporationen und der Baugenossenschaften der Fall. Wie das allgemeine Ergebnis dieser Holzganten feststellte, machte sich in der vergangenen Zeit eher ein Steigen der Holzpreise bemerkbar. Insbesondere nach gutgerüsteter und richtig sortierter Ware ist ein Anziehen der Preise zu konstatieren. Blöcke und Trämel (I. Qualität) erzielten 6—7 Fr. höherer Preise per m³ als anlässlich der Holzversteigerungen vom letzten Jahre. Es wurden je nach der Qualität und Stärke des Holzes durchschnittlich folgende Preise erzielt: Per m³ Bau- und Trämelholz 38—54 Fr., Birkenblöcke 50—65 Fr., Latten- und Rasenholz 24—25 Fr., Lärchenholz 50—75 Fr., Kiefern 40—56 Fr.

Holzpreise in Pfäffikon (Schwyz.) An der kürzlich stattgefundenen Holzgante der Korporation Pfäffikon wurden für Bauholz mit Mittelstammstärken von 0,55 bis 1,21 Kubikmeter 37—56 Fr. per Kubikmeter, für Buchenträmel von 0,47 und 0,86 Kubikmeter Mittelstück 65 und 67 Fr. per Kubikmeter erzielt. Die Rüstk- und Transportkosten bis an die Abfuhrwege betragen ca. 7,50 Fr. per Kubikmeter. Für den Transport bis zur Station sind ca. 3—3,50 Fr. per Kubikmeter erforderlich.

Holzbericht aus Uznach (St. Gallen). (Korr.) Die Holzgante der Genossengemeinde Uznach vom 2. Mai abhin war gut besucht. Bau- und Nutholz ging bei guten Preisen rasch weg und fand glatten Absatz. Rottannen galten 36—47 Fr., Lärchen 50—65 Fr. Die Buchenscheiter wurden mit 24—25 Fr. per Ster ersteigert. Gesucht waren die Latten. Die Abteilungen von Astung und Kiefig waren nicht immer begehrt.

Verschiedenes.

Notstandsarbeiten der Bundesbahnen. Die vom Bunde subventionierten Notstandsarbeiten der Bundesbahnen, für die vom Bundesrate auf Grund des Bundesbeschlusses vom 21. Oktober 1921 ein Kredit von 27,900,000 Fr. zur Verfügung gestellt wurde, sind bis Ende 1926 fertiggestellt und abgerechnet worden. Für diese Notstandsarbeiten wurden im ganzen 27,895,208 Franken ausgegeben; hiervon fallen 18,340,834 Fr. zu Lasten der Bundesbahnen und 9,554,373 Fr. wurden vom Bunde durch Subventionen gedeckt.

Festbeleuchtung der Seener von Zürich. Der Stadtrat von Zürich verlangt einen Nachtragskredit von 72,000 Fr. für die Erstellung einer Festbeleuchtung der Seeufer von der Feldeggstraße bis zum Hafendam Engemittelfst Gasfackeln. Er erklärt in seiner Begründung dieses Begehrens: Die Illumination des Seebeckens spielt bei zürcherischen Festanlässen eine wesentliche Rolle. Es bietet sich kaum in einer anderen schweizerischen Stadt